



Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung in Sachsen 2014 bis 2020

Bürgerinformation

zur Umsetzung der Förderung – Jahresbericht für 2021



Bürgerinformation zum EFRE-Durchführungsbericht 2020 gemäß Art. 50 Abs. 1 der VO (EU) Nr. 1303/2013



Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung in Sachsen

Mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) stärkt die Europäische Union in ihren Regionen die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, Forschung und Entwicklung, eine nachhaltige Stadtentwicklung sowie Umwelt- und Klimaschutz. Insgesamt stehen Sachsen im Förderzeitraum 2014 bis 2020 rund 2,09 Milliarden Euro aus dem EFRE zur Verfügung.

Die Förderschwerpunkte des EFRE in Sachsen und die Verteilung der 2,09 Milliarden Euro auf die Prioritätsachsen

A Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation: 1018 Mio. EUR

- Forschungsinfrastruktur und Forschungsprojekten im Bereich anwendungsnaher Forschung
- Anwendungsorientierte Forschung an innovativen Energietechniken
- Technologieförderung
- Schlüsseltechnologien (Key Enabling Technologies)
- Innovative Ansätze in der Gesundheits- und Pflegewirtschaft

B Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU): 223 Mio. EUR

- Risikokapitalfonds
- Markteinführung innovativer Produkte und Produktdesign (Zuschuss und Darlehensfonds)
- E-Business, IT-Sicherheit
- Intensivierung der internationalen Marktpräsenz und des Marktzugangs von KMU
- Markterschließung
- Einzelbetriebliche Investitionsförderung (Darlehensfonds)

C Verringerung der CO₂-Emissionen: 395 Mio. EUR

- Zukunftsfähige Energieversorgung (Energieeffizienz in KMU)
- Energieeffiziente Investitionen in Hochschulgebäude, Landesgebäude und Schulgebäude
- Klima- und Immissionsschutz
- Umweltfreundliche Verkehrsträger

D Risikoprävention: 235 Mio. EUR

- Hochwasserrisikomanagement
- Prävention von Risiken des Altbergbaus
- Inwertsetzung von belasteten Flächen

E Nachhaltige Stadtentwicklung: 193 Mio. EUR

- Integrierte Stadtentwicklung (ISE)
- Integrierte Brachflächenentwicklung (IBE)

F Technische Hilfe: 26 Mio. EUR



Von den 2,09 Milliarden Euro entfallen auf die Regionen Dresden und Chemnitz rund 1,87 Milliarden Euro, auf Leipzig rund 216 Millionen Euro. Die europäischen Mittel sind durch nationale, also öffentliche oder private Mittel, zu ergänzen. In der Regel beträgt die EU-Beteiligung an den Kosten eines Vorhabens 80 Prozent.

EFRE in Sachsen gesamt:	2,09 Milliarden Euro
EFRE in Dresden und Chemnitz:	1,87 Milliarden Euro
EFRE in Leipzig:	0,22 Milliarden Euro

Der Förderzeitraum 2014 bis 2020 ist für Sachsen bereits die fünfte EU-Förderperiode. Der Freistaat Sachsen hat in den vergangenen Jahren eine positive wirtschaftliche Entwicklung durchlaufen. Sachsen zählt daher in der Förderperiode 2014 bis 2020 nicht mehr zur EU-Kategorie der weniger entwickelten Regionen. Die Regionen Chemnitz und Dresden werden als Übergangsregionen eingestuft, die Region Leipzig zählt mittlerweile zu den stärker entwickelten Regionen.

Die seit dieser Förderperiode als ESI-Fonds bezeichneten Instrumente (der Europäische Fonds für regionale Entwicklung und der Europäische Sozialfonds) haben zu der positiven Entwicklung wichtige Impulse gegeben. In der Förderperiode 2014 bis 2020 geht es darum, fortbestehende strukturelle Defizite abzubauen, die erzielten Fortschritte zu verstetigen und sich den neuen Herausforderungen zu stellen.

Für jedes Jahr ist ein Durchführungsbericht zum Operationellen Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2014 bis 2020 sowie begleitend eine Bürgerinformation zu erstellen.

REACT-EU: Zusätzlich 151 Millionen Euro beim EFRE in Sachsen

Die Corona-Pandemie hat gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen. Dem will die EU mit dem Wiederaufbaufonds Next Generation EU begegnen, aus dem die Mitgliedstaaten der EU je nach Betroffenheit durch die Pandemie Unterstützung in Milliardenhöhe erhalten. Ein Bestandteil dieses Wiederaufbaufonds ist das Instrument REACT-EU. Ziel von REACT-EU ist es, kurzfristig auf die Krise reagieren zu können und eine rasche, widerstandsfähige Erholung zu ermöglichen. Der Freistaat Sachsen erhält im Bereich des EFRE rund 151 Millionen Euro aus REACT-Mitteln.

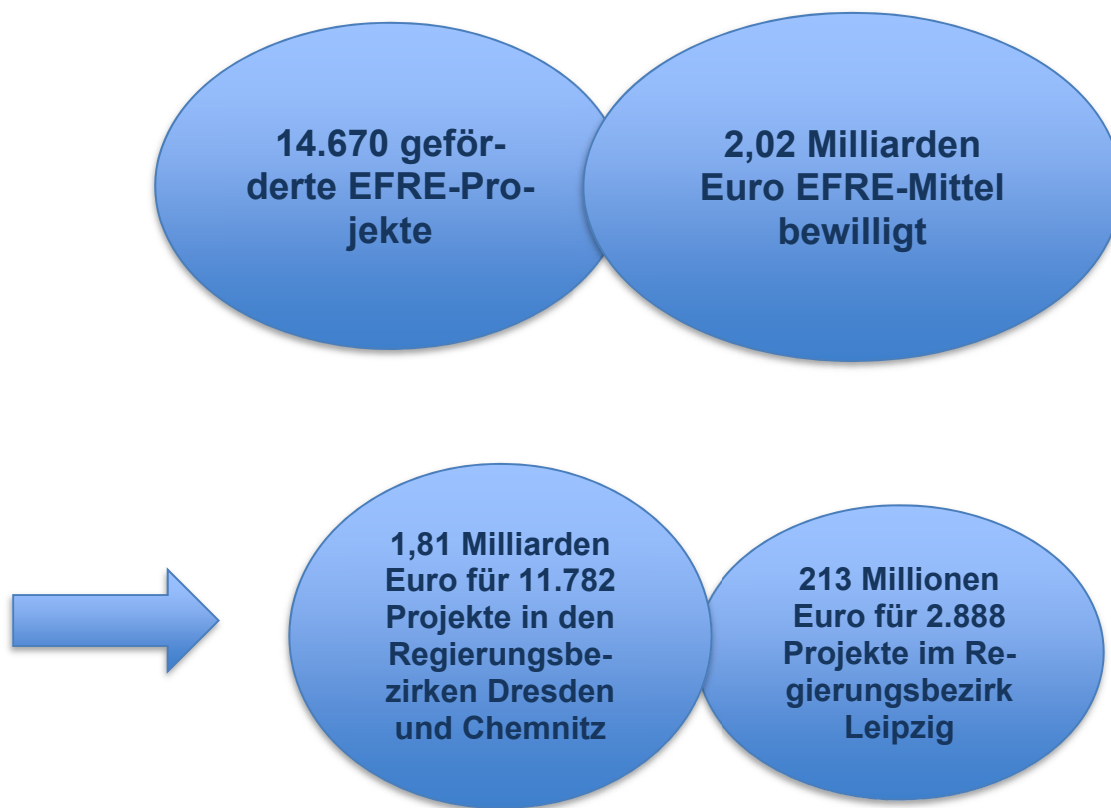
Für den Einsatz der Mittel wurde im Operationellen Programm des Freistaates Sachsen für den EFRE 2014 – 2020 eine zusätzliche Prioritätsachse eingeführt. Im Wesentlichen stärkt Sachsen mit den REACT-Mitteln die Sicherstellung einer krisenfesten Patientenversorgung in den Universitätskliniken, indem Maßnahmen im Bereich der Medizin- und Labortechnik sowie der IT-Infrastruktur gefördert werden, die auch die Digitalisierungsprozesse im Gesundheitswesen vorantreiben.



14.670 EFRE-Projekte in Sachsen!

14.670 Projekte erhielten von Anfang 2014 bis Ende 2021 eine Bewilligung für Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Rund 2,02 Milliarden Euro werden dafür eingesetzt (*die Mittel für die technische Hilfe sowie für REACT-EU sind hier nicht berücksichtigt*).

Die EU-Mittel fließen in Innovations- und Forschungsprojekte, in Wirtschaftsförderung, Klimaschutz, Risikoprävention und Nachhaltige Stadtentwicklung.



11.782 Projekte mit einem Umfang von ca. 1,81 Milliarden Euro EFRE-Mittel waren in den von der EU so eingeordneten „Übergangsregionen“ Regionen Dresden und Chemnitz bis Ende 2020 bewilligt, 2.888 Projekte mit einem Volumen von ca. 211 Millionen Euro EFRE-Mittel waren es in der stärker entwickelten Region Leipzig.

Ausgezahlt wurden bis zum Ende des letzten Jahres rund 1,2 Milliarden Euro EFRE-Mittel. Davon entfielen auf die „Übergangsregion“ rund 1,04 Milliarden Euro EFRE-Mittel und auf die stärker entwickelte Region rund 153 Millionen Euro EFRE-Mittel.



Die Ergebnisse in den einzelnen Prioritätsachsen

Prioritätsachse

Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung, Innovation

In diesem Bereich wurden bisher 2.784 Projekte mit einem finanziellen Umfang von rund 1 Milliarde Euro aus dem EFRE bewilligt. Das entspricht fast 99 Prozent der insgesamt dafür zur Verfügung stehenden EU-Gelder. Gefördert werden Forschungsprojekte, der Ausbau der anwendungsnahen Forschungsinfrastruktur, die anwendungsorientierte Forschung an innovativen Energietechniken, Technologieprojekte von Unternehmen und im Verbund von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen, Pilotlinien für Schlüsseltechnologien sowie innovative Ansätze in der Gesundheits- und Pflegewirtschaft wie zum Beispiel Telemedizin.

**1 Milliarde Euro für 2.784 Projekte in
Forschung und Entwicklung, für innovative
Energietechniken, für Technologievorhaben in Unternehmen, Pilot-
linien und innovative Ansätze in der
Gesundheitswirtschaft**

Projektbeispiele aus dieser Prioritätsachse:

Anschub für Energieträger der Zukunft

Wasserstoff soll der Energieträger der Zukunft in Sachsen werden. Um zu diesem Ziel beizutragen, erhalten die Technische Universität Chemnitz und das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU Chemnitz insgesamt acht Millionen Euro aus EU-Mitteln, um zur Nutzung von Wasserstoff für Mobilität, Industrie und Wärme sowie als Energiespeicher zu forschen. Sechs Millionen Euro der Gesamtfördersumme gehen an die TU Chemnitz. Hier arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Brennstoffzellenkomponenten und -systemen der Zukunft, die Wasserstoff als Antrieb für verschiedenste Anwendungen nutzbar machen sollen. Das Fraunhofer IWU forscht daran, den CO₂-Ausstoß von Industrieanlagen zu verringern. Wasserstoff ist dabei als sauberer Energielieferant und -speicher eine Zukunftstechnologie. Ziel ist die klimaneutrale Fabrik.



Foto: TU Chemnitz

Ziel: Bessere Recyclingquote

Wie können knappe Rohstoffe wie etwa Metalle, die zur Herstellung von Maschinen und Geräten eingesetzt werden, möglichst vollständig und effizient wiederaufgearbeitet werden? Das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie (HIF), ein Institut des Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e. V. erhält 3,8 Millionen Euro zum Aufbau einer neuen Infrastruktur, mit der eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft von Ressourcen gelingen kann. Die Fördermittel stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und werden mit zwanzig Prozent vom Freistaat Sachsen kofinanziert.



Foto: HIF



Prioritätsachse

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Ein Risikokapitalfonds, die Markteinführung innovativer Produkte, E-Business und Informationssicherheit, Markterschließung sowie das Investitionsdarlehen gehören zu diesem Schwerpunkt, mit dem die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen gefördert wird. Für 10.260 Projekte wurden bis Ende 2020 rund 218 Millionen Euro EFRE-Mittel bewilligt. Das entspricht nahezu 98 Prozent der dieser Prioritätsachse zur Verfügung stehenden Mittel.

**218 Millionen Euro für 10.260
Projekte zur Markterschließung,
für E-Business-Lösungen und für Förderungen von
innovativen Unternehmen mit
Risikokapital**

Projektbeispiele aus dieser Prioritätsachse:

Kompostierbare Pflanztöpfe

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“. Mit diesem Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach überschreibt die Orga.nico GmbH & Co.KG ihre Homepage. Das Unternehmen mit Sitz in Großdubrau entwickelt und vertreibt biobasierte, biologisch abbaubare und kompostierbare Kunststoffprodukte. „Unsere Technologien nutzen Grundmaterialien, die aus Pflanzen gewonnen werden und die rückstandslos kompostiert werden können. Damit nehmen wir eine gesellschaftliche Verantwortung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit wahr“, sagt Michael Süß, einer der beiden Orga.nico-Geschäftsführer. Für die Markteinführung eines innovativen, kompostierbaren Pflanztopfes erhielt das Unternehmen eine EU-Förderung. „Gängige Pflanztöpfe aus Kunststoff sind in großen Mengen im Umlauf und belasten die Umwelt“, sagt Michael Süß. Perspektivisch setzt Orga.nico auf die Entwicklung weiterer Produkte, die herkömmliche Kunststoffprodukte nachhaltig ersetzen können.



Foto: privat

Tinnitus in den Griff bekommen

Eine Alltagshilfe, um Tinnitus besser in den Griff zu bekommen, bieten die Gründer der Tech & Life Solutions GmbH mit ihrer App „Harmony“, an der sich der TGFS+ seit 2020 beteiligt. Die App hilft Betroffenen, in dem sie den Tinnitus-Ton gezielt in Musik einbettet und damit lindert.



Foto: Tech 6 Life Solutions

Prioritätsachse



Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen

Rund 349 Millionen Euro wurden bisher für 1.108 Projekte in diesem Schwerpunkt bewilligt. Eine zukunftsfähige Energieversorgung in KMU, die Förderung der Energieeffizienz an Landesgebäuden wie Universitäten, Schulen oder Behörden, Maßnahmen zum Klima- und Immissionsschutz sowie Investitionen in umweltfreundliche Verkehrsträger wie Busse, Straßenbahnen oder Radwege sind die Förderprogramme, mit deren Einsatz Sachsen einen Beitrag zum Erreichen seiner Klimaschutzziele leisten will.

379 Millionen Euro für 1.159 Projekte für mehr Energieeffizienz in Unternehmen, für energetische Sanierungen oder Neubauten von Landesgebäuden, Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen oder für umweltfreundliche Verkehrsträger

Projektbeispiele aus dieser Prioritätsachse:

Kaffeefilter energiesparend produziert

Der Fokus der KONOS GmbH liegt auf der Verarbeitung von gekreppten Papieren zu Kaffeefiltern für den Haushalts- und Cateringbereich und zu Spezialfiltern, auf der Verarbeitung von Backpapier sowie dem Konfektionieren von gekreppten oder glatten Rohpapieren zu Medizinal- und Lebensmittelpapieren. Diese Produktionsprozesse sind recht energieintensiv. Mit Unterstützung durch EU-Mittel steigerte die Konos GmbH ihre Energieeffizienz mit mehreren Maßnahmen. So wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt, eine energieeffiziente Produktionsanlage für die Fertigung von Kaffeefiltern angeschafft und eine neue Absauganlage installiert.

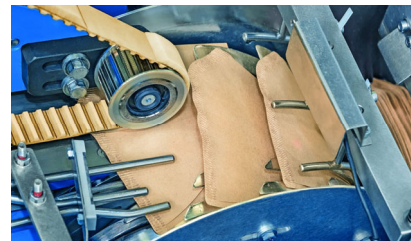


Foto: Konos GmbH

Goldstandard für Nachhaltigkeit und Lehre

Für die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden entsteht derzeit ein neues Lehr- und Laborgebäude. Dieser Neubau setzt Maßstäbe, was die technische Ausstattung angeht, aber auch in Sachen Nachhaltigkeit. Ab dem Wintersemester 2023/24 kann der Neubau genutzt werden.

Es handelt sich um ein Pilotvorhaben für nachhaltiges Bauen im Hochschulbau Sachsen. Vom Investitionsvolumen von insgesamt rund 63 Millionen Euro stammen 21 Millionen Euro von der EU, der Freistaat Sachsen trägt 42 Millionen Euro.



Foto: HTW Dresden/ Peter Selb



Modernisierung der Chemnitzer Busflotte

Die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) erhielt für die Modernisierung ihrer Busflotte fast 9,5 Millionen Euro vom Freistaat Sachsen – das entspricht 70 Prozent der förderfähigen Kosten. Die Förderung wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Die CVAG wird das Geld für den Kauf von 30 barrierefreien Niederflurbussen mit Biomethan-Antrieb – 23 Gelenk- und sieben Standard-Linienomnibusse – einsetzen. Alte Dieselfahrzeuge werden dafür ausgeflottet.



Foto: CV AG

Prioritätsachse

Risikoprävention

Hinter der Prioritätsachse „Risikoprävention“ verbergen sich die Förderung des Hochwasserisikomanagements, die Prävention von Risiken des Altbergbaus und die Inwertsetzung belasteter Flächen. 117 Projekte mit einem Volumen von über 232 Millionen Euro EFRE wurden mittlerweile bewilligt. Auf den Hochwasserschutz entfallen davon 41 Vorhaben mit ca. 154 Millionen Euro. Beim Altbergbau laufen 26 Projekte mit einer Fördersumme von rund 45 Millionen Euro EFRE. Für das Wiedernutzbarmachen von belasteten Bodenflächen wurden 34 Millionen Euro für 50 Projekte bewilligt.

**232 Millionen Euro für 117 Projekte
in den Bereichen Hochwasser-
schutz, Altbergbauschadensbeseitigung
und Beseitigung von Altlasten
in Böden**

Projektbeispiele aus dieser Prioritätsachse:

Schutz für Olbernhau

Im Jahr 2022 stand Olbernhau unter Wasser. Damit sich ein derartiges Hochwasserereignis in Olbernhau nicht wiederholen kann, entsteht entlang der Flöha seit mehreren Jahren eine durchgängige Hochwasserschutzlinie. Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf über 35,5 Millionen Euro. Davon werden aus dem EU-Förderzeitraum 2014 bis 2020 ca. 30,8 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Freistaates Sachsen finanziert. Seit 2014 wurden bereits mehrere Bauabschnitte fertiggestellt, weitere Abschnitte befinden sich im Bau. Im August 2021 begannen weitere Arbeiten unterhalb der Brücke „Am Steg“. Am linken Ufer werden auf einer Länge von 42 Metern Hochwasserschutzwand sowie ein 72 Meter langer Deich gebaut. Damit wird die Lücke zu den bereits umgesetzten Hochwasserschutzanlagen geschlossen. Entlang der neuen Hochwasserschutzanlage sowie teilweise auf dem Deich entsteht ein Geh- und Radweg. Dieser Abschnitt soll im Juni 2022 fertiggestellt sein.



Foto: Landestalsperrenverwaltung
des Freistaates Sachsen



Prioritätsachse

Nachhaltige Stadtentwicklung

Mit der EFRE-Förderung zur Integrierten Stadtentwicklung sollen bestehende Benachteiligungen einzelner Stadtquartiere abgebaut werden. Integrierte Stadtentwicklungskonzepte bilden dabei das zentrale Instrument, mit dem Fehlentwicklungen in der Stadt vermieden und Entwicklungschancen besser genutzt werden können. Im April 2015 waren die sächsischen Städte und Gemeinden mit über 5.000 Einwohnern aufgerufen, sich mit einem integrierten Handlungskonzept für eine EFRE-Förderung zu bewerben. Gebiete in Annaberg-Buchholz, Auerbach/Vogtl., Borna, Chemnitz, Dresden Nordwest, Dresden Johannstadt - Pirnaische Vorstadt, Eilenburg, Frankenberg, Görlitz, Heidenau, Kamenz, Leipziger Osten, Leipziger Westen, Meißen, Mittweida, Olbersdorf, Plauen, Reichenbach im Vogtl., Riesa, Rodewisch, Weißwasser/OL, Zittau und Zwickau erhalten nun eine finanzielle Unterstützung zur integrierten Stadtentwicklung. Insgesamt stehen dafür im Freistaat 192 Millionen Euro EFRE-Mittel zur Verfügung. Die Umsetzung der komplexen, aus vielen Einzelprojekten bestehenden Förderung hat mit dem Jahr 2017 Fahrt aufgenommen. Bis Ende 2021 wurde für 350 Einzelprojekte ein Volumen von knapp 190 Millionen Euro EFRE bewilligt.

190 Millionen Euro für 350 Einzelprojekte in der Nachhaltigen Stadtentwicklung und bei der Entwicklung von Brachflächen

Projektbeispiele aus dieser Prioritätsachse:

Ein guter Ort zum Lernen

Die 338 Schülerinnen und Schüler der Oberschule „Elsteraue“ und ihre 25 Lehrkräfte freuen sich über die guten Bedingungen in ihrem sanierten Schulgebäude. Im Juli 2021 und damit rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres konnte das Haus eingeweiht werden. Mit Hilfe von Fördermitteln in Höhe von rund 6,3 Millionen Euro aus den Programmen Stadtumbau, Nachhaltige Stadtentwicklung (EFRE) und „Brücken in die Zukunft“ konnte eine energetische Sanierung der 2. Oberschule Kamenz durchgeführt werden. Für die energetische Sanierung der gesamten Fassade inklusive der Fenster und des Daches sowie der Modernisierung der Haustechnik und der Heizungsanlage steuerte die Europäische Union aus dem sächsischen EFRE-Programm „Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020“ rund zwei Millionen Euro bei.



Foto: Oberschule Elsteraue Kamenz